



Mädchen aus dem Bergdorf Huilloc

Liebe Paten, Freunde und Unterstützer von Herzen für eine Neue Welt,

Ist die Zeit wirklich schon wieder vorbei? Kennen Sie das auch, dieses Phänomen der Zeit, die einfach verschwindet? Nicht nur uns geht es so im Alltag, sondern auch unseren Kindern und Freiwilligen in den Projekten in Peru. Kommt man aus Deutschland im Heiligen Tal an, stellt man schnell fest, dass dort die Uhren scheinbar wirklich langsamer gehen - zumindest was Wartezeiten, Verbindlichkeiten oder das Erledigen von Aufträgen angeht.

Auch wenn in Munachay, dort oben auf dem Berg mitten in der Natur, oft die Zeit still zu stehen scheint, sie vergeht ebenso schnell wie hier. Man merkt es vielleicht nicht immer so direkt, da viele Eindrücke neu sind, das Spiel mit den Kindern einen die Zeit vergessen lassen. Doch dann, ganz plötzlich, heißt es für die Freiwilligen, Platz machen für die ‚Neuen‘ und Koffer packen. Vielleicht ein letztes Mal nach Pisac fahren (für die Mitbringsel), ein letztes Mal mittwochs abends Churros im Mercado essen oder für die ganz Mutigen, ein letztes Mal zum Gletscher hinauf wandern. Es wird in den nächsten Wochen noch viele letzte Male geben für unsere Freiwilligen und ebenso viele erste Male für die Neuen. Bestenfalls werden sie beides sogar gemeinsam erleben, während der Einführungswochen. Es wird eine Zeit werden, mit intensiven Momenten und Eindrücken. Das spüren auch die Kinder im Kinderdorf. Die Zeit des Umbruchs hat etwas Einzigartiges. Die Stimmung im Kinderdorf wirkt harmonischer, aber auch ungewiss mit Erwartungen auf das Neue. Es werden viele Augenblicke sein, die die Kinder zusammen mit den bisherigen Freiwilligen und bald auch mit den neuen erleben werden. Augenblicke, die alle die Zeit vergessen lassen werden, weil sie diese gerade dann bewußt wahrnehmen werden.

Zeit vergessen? Das können nicht nur die Kinder.

Gönnen Sie sich dieses Privileg - jetzt zum Beispiel, beim Lesen dieses Newsletters.

Sonnige Grüße und alles Gute wünscht Ihnen

Ihr Team von Herzen für eine Neue Welt e.V.

Neue Akkreditierung des Kinderdorfes „Munaychay“

von Dr. Walter Leidinger

Peru entwickelt sich weiter. Aktivitäten, die vor wenigen Jahren „informell“ erledigt wurden, gehen zunehmend heute nicht mehr. Dabei darf man „informell“ nicht mit „illegal“ verwechseln. „Informell“ nennt man legale Aktivitäten, die Verfahrensvorgaben nicht erfüllen, wie Registrierungen, Meldungen, Steuerzahlungen, usw. Gerade in wenig entwickelten Ländern sind die Wege zu einer „formellen“ Wirtschaft aufgrund einer enormen Bürokratie manchmal sehr schwer. So fand der peruanische Wirtschaftswissenschaftler Hernando de Soto in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, dass z.B. die Registrierung eines einfachen Unternehmens für eine Näherin in Peru fast zwei Jahre dauerte, während in New York eine Genehmigung in ca. 10 Tagen zu bekommen war. Die Folge dieser Bürokratie war die „informelle“ Wirtschaft. So liefen z.B. Busse durch die Strassen ohne entsprechende Registrierung; Schulen und Kindereinrichtungen wurden ohne Genehmigung betrieben und so ging es weiter. Bis vor wenigen Jahren waren ca. 80% der peruanischen Wirtschaft im sog. „informellen Sektor“.

Nach dem besiegten Terrorismus und dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes ist es den demokratischen Regierungen der vergangenen Jahre - aller Korruptionsvorwürfe zum Trotz - gelungen, die bürokratischen Hindernisse zu reduzieren und funktionierende Strukturen aufzubauen. Peru ist weiterhin noch arm, verfügt aber heute z.B. über eine Steuerbehörde, die in der Bevölkerung ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit hat. Daran könnten sich manche südeuropäische Länder ein Beispiel nehmen.

Ein besonderes Thema in Perú ist der Schutz von Frauen, Kinder und Jugendlichen. So gibt es seit 2012 in Peru ein „Ministerio de la Mujer y Poblaciones Vulnerables (MIMP) auf Deutsch, Ministerium für Frauenangelegenheiten und verletzbare Bevölkerungsgruppen, der die Angelegenheiten der Kinder regelt. Kinderheime werden aufgefördert sich zu registrieren und sich nach Einhaltung der Qualitätsstandards zu akkreditieren. Das ist nun auch bei „Corazones para Perú“ geschehen. Das Kinderdorf „Munaychay“ erreichte alle Qualitätsstandards und erfüllte alle strengen Vorgaben der MIMP in Bezug auf das Wohlbefinden und der notwendigen sozialen, psychologischen und pädagogischen Betreuung unserer Kinder ohne Beanstandungen. Wer mit Qualitätssicherung irgendwann zu tun gehabt hat, weiß, wie viel Arbeit dies bedeutet! Ein sehr schöner Erfolg unseres Partnervereines in Peru, den wir bei „Herzen für eine Neue Welt“ mit großer Freude auch feiern dürfen!

15 neue Herzensabenteurer



Neue Freiwillige und Vorstandsmitglieder beim Vorbereitungsseminar

Neun junge Frauen und sechs junge Männer trauen sich und werden ab 10. Juli 2017 ihr Herzensabenteuer in Peru beginnen. Während sie jetzt noch die Koffer packen und sich von den Lieben verabschieden, laufen die Vorbereitungen in Peru bereits auf Hochtouren. Maria Leuschner, unsere neue Freiwilligen-Betreuerin, ist bereits in Urubamba angekommen und bearbeitet schon Einsatzpläne, Unterkünfte und vieles mehr. Denn ab 10. Juli wird sie zusammen mit den aktuellen Freiwilligen die „Neuen“ in die verschiedenen Arbeitsbereiche einarbeiten. 10 Tage wird diese Übergangsphase dauern, dann werden sie ihre neuen Aufgaben und Herausforderungen aufnehmen. Welche Erfahrungen sowie Höhen und Tiefen sie dabei erlebt haben, werden wir im nächsten Newsletter berichten.

Laufen für den guten Zweck



Scheckübergabe an UNICEF und Herzen für eine Neue Welt e.V.

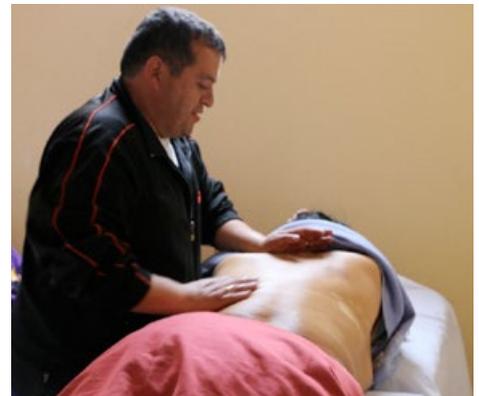
Runde um Runde rannten die Schüler der Winfriedschule Fulda bei ihrem Sponsorenlauf im Schloßgarten der Barockstadt. Im Vorfeld hatten sie eigene Sponser und Sponsoren aquiriert, die dann jede gelaufener Runde monetär ehrten. Dabei kamen insgesamt 8.400 Euro zusammen, die die Schüler zu gleichen Teilen an UNICEF und Herzen für eine Neue Welt e.V. überreichten. Wir sind beeindruckt und dankbar für die eigenständigen Leistungen der Schüler.

Suyana Sonqo - Projekt für Menschen mit Behinderung

Ein Bericht unserer Freiwilligen: Antonia Seifert, Jakob Ekert, Nico Esswein, Jonas Gahrmann, Vincent Neumann und Benedikt Mittelstaedt

Es war einmal ein kleines Projekt mit vielen Namen, von „Projekt für Menschen mit Behinderung“ bis hin zu „Discap“, das zu der großen Familie von Corazones para Perú / Herzen für eine Neue Welt e.V. gehörte. Es war nur ein kleines Projekt in dieser großen Familie, doch seine Freund_innen, die Freiwilligen oder Voluntarios, kümmerten sich immer liebevoll um das Projekt, päppelten es im Laufe der Zeit immer weiter auf und machten es schließlich zu einem gar nicht mehr so kleinen und unwichtigen Projekt des Gesundheitsbereichs der Familie. Zu guter Letzt überlegten sie sich symbolisch für diese Umstrukturierung auch einen neuen Namen. So kamen sie auf die Idee, es „Suyana Sonqo“ zu taufen, nach den Quechua-Wörtern „suyana“ für Hoffnung und „sonqo“ für Herz. Das kleine Projekt freute sich über so viel Aufmerksamkeit und bemühte sich mit der Unterstützung der Freiwilligen und seiner neuen Koordinatorin, seinen Begünstigten noch besser zu helfen.

Eine dieser Anstrengungen betraf vor allem das Physiotherapiezentrum. Dieses Zentrum wurde von seinen Voluntario-Freunden schon seit Januar 2016 geplant und organisiert, um die gesundheitliche Situation der Menschen mit Behinderung unmittelbar verbessern zu können. Seitdem haben sie ausgiebig mit der Stadtverwaltung und der NGO Yanapasun verhandelt und Mitte Januar 2017 konnte das Zentrum schließlich in Kooperation mit der Asociación Yanapasun seinen Betrieb aufnehmen. Für die Zukunft ist nun auch noch die Kooperation mit der Stadtverwaltung geplant. Bereits jetzt werden im Zentrum an jedem Werktag vormittags zwischen fünf und zehn Menschen mit Behinderung durch einen professionellen Physiotherapeuten und ein bis zwei Freiwillige unter seiner Anleitung behandelt. Dass diese Arbeit Früchte trägt, zeigt vor allem der Fall eines Patienten des Zentrums: Während er sich vorher nur mit zwei Unterarmgehstützen fortbewegen konnte, reicht ihm inzwischen nur noch ein Gehstock. Durch diese Verbesserung konnte er sogar schon wieder einen Arbeitsplatz finden!



Behandlung durch den Physiotherapeuten



Wöchentliche Koch- und Strick-Workshops

Neben dem Physiotherapiezentrum gehören zum Projekt „Suyana Sonqo“ schon immer zwei Workshops, welche jeweils einmal wöchentlich im Garten der Oficina, der peruanischen Geschäftsstelle, stattfinden: der Koch- und der Strickworkshop. Diese beiden Workshops wurden im Laufe der letzten Monate umstrukturiert. Neben dem Ziel, die Menschen mit Behinderung dadurch zu motivieren, aus ihren Häusern herauszukommen und sich mit anderen auszutauschen, will das „Suyana Sonqo“ mit dem neuen Konzept auch ihre Selbstständigkeit stärken. So beschränken sich die Workshops nicht mehr auf das gemeinsame Kochen oder Stricken, sondern die hergestellten Produkte sollen auch mit und besonders von den Menschen mit Behinderung verkauft werden. Deshalb gehen die Freiwilligen jeden Mittwoch mit den Teilnehmenden auf die Straße oder

auf den Markt, um dort das Gekochte oder Gebackene aus dem Koch-Workshop zu verkaufen. Der Gewinn wird unter den Begünstigten aufgeteilt. Der Strick-Workshop steht am Anfang dieses Prozesses und soll in der Zukunft ebenfalls auf diese Art und Weise funktionieren.

Abgesehen davon möchte das Projekt die gesundheitliche Versorgung der Menschen mit Behinderung verbessern, in dem es ihnen eine Möglichkeit der kostenlosen Untersuchung bietet. Dazu kooperiert es zunehmend mit der organisationseigenen Gesundheitsstation in Huilloc, einem eineinhalb Stunden von Urubamba entfernten Bergdorf. In den letzten Wochen konnte es erreichen, dass dienstags und donnerstags jeweils drei der Menschen mit Behinderung mit dem organisationseigenen Kleinbus mit dorthin gefahren und untersucht werden konnten. Dies war ebenfalls eine große Freude für das Suyana Sonqo!

In der Zukunft möchte Suyana Sonqo seinen Begünstigten noch direkter helfen und sich auf einige Begünstigte speziell konzentrieren. Dazu sucht das Suyana Sonqo nach weiteren Spenden für die Menschen mit Behinderung und möchte sich schon jetzt ganz herzlich bei allen bedanken, die es so viel unterstützt haben und in der Zukunft unterstützen werden, sei es als Spender oder natürlich als zukünftige Voluntarios!

Neuigkeiten aus dem Herzensprojekt

Newsletter 02/2017 des gemeinnützigen Vereins Herzen für eine Neue Welt e.V.



Kurznachrichten aus den Projekten

Gesundheitskampagne im Bergdorf Chupani: In Chupani wurden mithilfe des Ärzteteams von Corazones para Perú Anfang Juni vorbeugende, ärztliche Behandlungen realisiert. Behandelt wurden die Schülerinnen und Schüler der unterstützten Schulen sowie die Bewohner des nur über Fußwege erreichbaren Bergdorfs.



Zahnarztbehandlung im Bergdorf

Einweihung des Physiotherapiezentrums: Am 9. Juni 2017 wurde das Physiotherapiezentrum, in dem nun Physiotherapie und Rehabilitationsbehandlungen für Menschen mit Behinderungen angeboten werden, eingeweiht. Das Zentrum wird von Corazones para Perú in Zusammenarbeit mit der Organisation Yanapasun geführt.



Eröffnung des Physiotherapiezentrums

Wanderung zum Gletscher: Es ist mittlerweile zur Tradition unter den Freiwilligen geworden, zumindest einmal den direkt hinter Munaychay gelegenen Gletscher Chicón zu besteigen. Das bedeutet über 1.000 Höhenmeter zunächst bergauf, dann aber auch wieder bergab zu bewältigen und das in Höhen, wo die Luft für deutsche Lungen langsam dünn wird. Was für die Kinder von Munaychay jedoch ein Heimspiel darstellt. Ende Mai machten sich also 14 Kinder und 6 Freiwillige ganz früh morgens auf den Weg. Mittags oben angekommen belohnten sich alle mit



Wanderung zum Chicón-Gletscher



Endlich Schnee...

einer ausgiebigen Schnellschlacht. Während diese wahrscheinlich den Höhepunkt für die Kinder darstellte, waren die Freiwilligen abends nur froh, wieder in Munaychay angekommen zu sein.

Workshop zur Gewaltbekämpfung in Familien: Der Projektverantwortliche von ‚Lernen mit Herz‘, Boris Morante Vargas, veranstaltete in Zusammenarbeit mit SOT PNP Marco Antonio Condo Ascuña einen Workshop zur Gewaltbekämpfung. Insgesamt 106 Familien aus dem Projekt Lernen mit Herz nahmen daran teil. Gewalt in der Familie ist ein großes Problem, das auch viele Familien aus unserem Projekt betrifft. In dem Workshop ging es deshalb um die verschiedenen Weisen, durch die Gewalt und Missbrauch ausgeübt werden können. Genannt wurde unter anderem Missbrauch auf emotionaler, körperlicher und sexueller Ebene. Ziel des Workshops war die Vorbeugung von häuslicher Gewalt, sowie Handlungsmöglichkeiten für Betroffene oder Angehörige. Die Resonanz des Workshops war sehr hoch.



Teilnehmer des Workshops

Wir danken unseren Spendern

Ursulinengymnasium Mannheim
Britta und Bernhard Herzog
Kurt Kramer
Eheleute Derks
Constanze Ehlers
Cristine u. Dr. Harald Ohl
Monika u. Michael Latsch
Ralf Wichmann
Zahnärzte helfen e.V.
Dr. Juan Rendon Schneur
Winfriedschule Fulda

Feiern für Peru

Geburtstage

Mathilde Modler
Barbara Rempe
Dr. Helmut Schmidt
Dr. Rainer Weber

Trauerfeier

Heidi Göbel

Herzen für eine Neue Welt e.V.

Kinderhilfsprojekt Peru

Gemeinnütziger Verein, 1. Vorsitzender: Gerhard Benner
Hauptstr. 21a, 61462 Königstein
Telefon: 06174 / 96 82 453, Fax: 06174 / 96 82 454
E-Mail: mail@herzenhelfen.de, Web: www.herzenhelfen.de
Spendenkonto: Deutsche Bank Königstein, Konto 472 22 37, BLZ 500 700 24
IBAN DE55 5007 0024 0472 2237 00, BIC (SWIFT CODE): DEUTDEDBFRA

